

rungen versehen. Arten 44 meistens in den oberen Schichten im Leithakalke u. s. w.

Hr. v. Hauer bemerkte am Schlusse, dass er mit wahrer Befriedigung die schöne Abhandlung des Hrn. Dr. Reuss, die uns abermals um einen guten Schritt in der Kenntniss der Tertärversteinerungen des Wiener Beckens weiter führt, übergebe. Auch sie dürfen wir als ein Resultat der durch unsere Vereinigung erreichten Möglichkeit, ähnliche Arbeiten zu veröffentlichen, betrachten.

Nach einem seine Mittheilung begleitenden Briefe ist Hr. Dr. Reuss gegenwärtig mit der Untersuchung der Foraminiferen des Salzthones von Wieliczka beschäftigt. Er hat bisher schon 118 verschiedene Arten aufgefunden, darunter 33 neue. Unter diesen neuen befinden sich: 1 *Nodosaria*, 1 *Dentalina*, 1 *Flabellina* (die erste tertiäre Art), 1 *Cyclolina*, 2 *Rotalina*, 1 *Rosulina*, 2 *Truncatulina*, 1 *Globigerina*, 1 *Uvigerina*, 2 *Cassidulina* (die ersten fossilen Formen), 1 *Guttulina*, 4 *Globigerina*, 1 *Polymorphina*, 1 *Virgulina*, 3 *Textularia*, 1 *Biloculina*, 1 *Spiroloculina*, 4 *Tritoculina*, 2 *Quinqueloculina*, 1 *Sextoculina*? und ein neues Genus.

Hr. Dr. A. Boué bemerkte, dass auch Hr. Desnoyers nach Durchsicht seiner Petrefacten aus dem Wiener Becken die Ansicht ausgesprochen habe, es müssten im Wiener Becken sowohl Miocen- als Pliocen-Schichten vorkommen.

In der Pester Zeitung vom 21. November war der erste gedruckte Bericht über die einzelnen Sitzungen der k. ungarischen Naturforscher-Gesellschaft in Pest erschienen, die seit den mehreren Jahren ihres Bestehens schon so vielseitig nützlich in der Anregung zu Arbeiten und der Kenntniss des Landes gewirkt habe. Hr. Bergrath Haidinger nahm Anlass bei diesem der Natur der Sache nach ganz den unserigen ähnlichen Berichte zu bemerken, wie das Fortschreiten des Antheils an der wissenschaftlichen Entwicklung sich immer ausbreite, erst das Bedürfniss der Forscher, sich gegenseitig mitzutheilen, dann aber als ein grosser Fortschritt durch die Bekanntma-